

## **Liturgie und Ansprache zur Jahreslosung 2021 „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“ mit Bild von Angelika Litzkendorf** von Pfarrerin Andrea Rosenberger-Herb

### **Begrüßung:**

„Von seiner Fülle haben wir alle genommen, Gnade um Gnade“. Das Wort, das über der kommenden Woche steht, steht auch über dieser Andacht. Herzlich grüße ich Sie damit. Leider können wir nicht miteinander im Gemeindesaal feiern, doch Sie haben die Gelegenheit diese Andacht zu lesen. Wir haben Weihnachten gefeiert. Gott kommt hinein in unsere Welt mit seiner Liebe und Barmherzigkeit. Jetzt liegt das neue Jahr vor uns. Was bleibt und was zählt im neuen Jahr? In dieser besonderen Zeit, die so von Corona und allen Folgen belastet ist? Die Jahreslosung könnte die Richtung vorgeben: „Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“.

Dieser Gottesdienst wird am Sonntag im Kurhaus gefeiert, schön, dass wir auf diese Weise miteinander verbunden sind.

Lassen Sie uns miteinander feiern im Namen Gottes, des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Lied: EG 168, 1-3 Du hast uns, Herr, gerufen**

1. (Vorsänger) Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier. / (Alle) Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier. / (Vorsänger) Wir sind jetzt deine Gäste und danken dir. / (Alle): Wir sind jetzt deine Gäste und danken dir.

2. (V): Du legst uns deine Worte und deine Taten vor. / (A): Du legst uns deine Worte und deine Taten vor. / (V): Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr. / (A): Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr.

3. (V): Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist. / (A): Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist, / (V): der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt, / (A): der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt.

### **Psalmgebet Psalm 145 EG 756:**

*Gnädig und barmherzig ist der Herr*

Ich will dich erheben, mein Gott, du König,  
**und deinen Namen loben immer und ewiglich.**

Der Herr ist groß und sehr zu loben,  
**und seine Größe ist unausforschlich.**

Kindeskinder werden deine Werke preisen  
**und deine gewaltigen Taten verkündigen.**

Gnädig und barmherzig ist der Herr,

**geduldig und von großer Güte.**

Dein Reich ist ein ewiges Reich,  
**und deine Herrschaft währet für und für.**

Der Herr ist getreu in all seinen Worten  
**und gnädig in allen seinen Werken.**

Der Herr hält alle, die da fallen,  
**und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind.**

Aller Augen warten auf dich,  
**und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.**

Du tust deine Hand auf  
**und sättigst alles, was lebt, nach deinem Wohlgefallen.**

Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen,  
**allen, die ihn ernstlich anrufen.**

Er tut, was die Gottesfürchtigen begehren,  
**und hört ihr Schreien und hilft ihnen.**

**Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.**

**Wir beten:**

Himmlischer Vater, barmherziger Gott, danke für deine Liebe und Geduld mit mir und jedem Menschen. Du gibst mich nicht auf, du lädst mich immer neu zum Leben und zur Liebe ein. Lass mich deinen Ruf hören. Schenke mir deinen liebenden Blick auf mich und auf die Menschen und auf das Leben. Amen.

*In der Stille beten wir miteinander und füreinander*

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Amen.

**Schriftlesung: Aus der Bergpredigt des Matthäus, Kapitel 5, 3-10 Die Seligpreisungen**

Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.

Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit;  
denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;  
denn ihrer ist das Himmelreich.

## **Ansprache**

Liebe Gemeinde, wie passend ist die neue Jahreslosung für das vor uns liegende Jahr 2021. Sie passt, an den Beginn eines Jahres, in dem die Nerven so vieler ziemlich blank liegen, weil sich im Kampf gegen das Coronavirus noch keine so richtige Perspektive zeigt. Nicht wenige sind zermürbt, von den langen Monaten im vergangenen Jahr. Mit Kontaktbeschränkungen, Lockdown, Schulschließungen, Erkrankung von Angehörigen und Freunden, der Unsicherheit, wie es weitergehen wird. Herrschte am Anfang noch große Einigkeit bei den einzuschlagenden Wegen zur Krisenbewältigung, so wird mittlerweile gestritten, der Ton wird schärfer, die Gräben tiefer. Die Stimmung ist gereizt. Freilich, diskutieren, auch streiten ist wichtig, gerade um eine Vielzahl von Stimmen zu hören und gemeinsam darum zu ringen, was der richtige Weg sein könnte. Doch längst sind die Fronten verhärtet und es wird unbarmherzig geurteilt über Andere und Andersdenkende: Schuld sind die jungen Menschen, die feiern wollen, schuld sind die Politiker, die nach wahlkampfaktischen Überlegungen Entscheidungen treffen, die nicht genug Impfstoff bestellt haben, schuld sind die Virologen mit ihrer zum Teil einseitigen Sicht auf die Wirklichkeit, schuld sind diejenigen, die nach wie vor Kontakt pflegen wollen, schuld sind die Maskenverweigerer, die Coronaleugner. Und nun, am Beginn des neuen Jahres und der Debatte um die Impfpflicht, mit Impfpfegner und Impfverweigerern, scheint es gerade so weiterzugehen. „Wir werden viel verzeihen müssen“. Dieser Satz von Gesundheitsminister Jens Spahn hat im vergangenen Jahr aufhorchen lassen. Er stimmt in der Pandemie und er stimmt eigentlich immer. Der Satz hat freilich auch deshalb aufhorchen lassen, weil wir im öffentlichen Raum sonst wenig hören von Verzeihen. Vielleicht wird dieser Satz von Jens Spahn deshalb so häufig zitiert. Darauf wird es im neuen Jahr doch ankommen, dass wir nicht besserwisserisch und rechthaberisch an unserer Sicht der Dinge festhalten, sondern zumindest versuchen, uns in die Situation Anderer hineinzudenken. Das gilt für Corona und weit darüber hinaus. Nicht selten ertappe ich mich, wie schnell ich andere beurteile, nach dem ersten Eindruck, dem Äußeren, wie schnell ich andere in Schubladen stecke, ganz einfach deshalb, weil sie anders sind und anders denken als ich selber. Neue Wege, neue Sichtweisen einzuüben ist schwieriger als an Gewohntem festzuhalten.

Die Jahreslosung aber will mich, will uns auf eine andere Spur bringen. „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“. Es ist eine neue Sicht, die erst einmal ungewohnt ist. Wir kennen eher das Andere: Dass es in der Welt unbarmherzig zugeht ist uns vertraut. Aus der Natur zum Beispiel. Dort ist Barmherzigkeit nicht vorgesehen.. Der frühe Vogel frisst bekanntlich den Wurm. Die Biologie hat als Gesetz der Weltentstehung das Überleben des Stärkeren ausgemacht. Und immer wieder ist bis heute das auch das Gesetz, das das Leben der Menschen bestimmt. Der Stärkere gewinnt, der Schwächere muss weichen. In der Welt geht es unbarmherzig zu. Wie

unbarmherzig ist die Verteilung von Lebensgütern und Lebenschancen auf dieser Erde.

Doch nun heißt die Aufforderung Jesu am Beginn des neuen Jahres: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“. Wie soll das denn gehen? Denn dass das gehen kann und gehen soll, daran lässt Jesus ja keinen Zweifel. Wir sollen das tun, wir sollen barmherzig sein.

„Seid barmherzig!“ Es heißt eben nicht: Stellt euch vor, wie es wäre, oder gar, eigentlich wäre es richtig, aber verständlich ist es doch auch, wenn man unbarmherzig ist. Doch so einfach ist das ja meistens nicht. Und doch sollen wir es tun. Die Messlatte also liegt hoch. Wie kann das gehen, barmherzig zu sein? Einige Gedanken sind mir wichtig geworden:

Die Jahreslosung steht im Lukasevangelium in der sog. Feldrede. Lukas spricht darin von der Barmherzigkeit. Der Evangelist Matthäus hat eine ganz ähnliche Rede in seinem Evangelium, doch spricht er von Vollkommenheit und sagt: „Seid vollkommen, wie auch euer Vater vollkommen ist.“ (Matthäus 5,47) Lukas scheint etwas anderes als Matthäus herausheben zu wollen. Nicht die „bessere Gerechtigkeit“ ist Sinn und Ziel des Lebens, sondern die Barmherzigkeit. Und dann wird der Evangelist Lukas nicht müde immer wieder aufzuzeigen, zu erzählen, dass Barmherzigkeit zuallererst eine Eigenschaft Gottes ist. Gott ist barmherzig. Er ist der barmherzige Vater, der den Sohn nach vielen Umwegen in die Arme schließt, er ist der gute Hirte, der nach dem einen Schaf schaut, auch wenn 99 schon da sind. Gott ist barmherzig und sein Erbarmen, seine Barmherzigkeit sind wie eine Quelle für uns und für unsere eigene, menschliche Barmherzigkeit. Wer Gott nacheifern und ihm nachfolgen, will, der kann aus dieser Barmherzigkeit leben, ja die soll damit beginnen barmherzig zu sein.

Wie das zusammenhängt, Gottes Barmherzigkeit und unsere, das hat die Künstlerin Angelika Litzkendorf bei der Gestaltung der Jahreslosung wunderbar ins Bild gesetzt. Verschiedene Schalen sind darauf abgebildet, eine große und drei kleinere. Alles ist rund und fließend auf dem Bild. Das ist das Gegenteil von harten Übungen und gnadenlosem sich Anstrengen. Das Gegenteil von „Du musst“, „du sollst“, und „tu endlich was!“. Wir wissen, dass das nicht funktioniert, harte Übungen gelingen selten. Barmherzigkeit hat vielmehr erst einmal damit zu tun, dass etwas geschieht und dass wir uns etwas geschehen, schenken lassen.

Schauen wir das Bild näher an: Von oben fließt Licht und Wasser und umgibt eine Kreuzform. Von oben kommt sie, die Barmherzigkeit, licht und leicht und strömend, sich verteilend. Barmherzigkeit kommt nicht von Klimmzügen des Herzens, das sich sagt: „Ich muss jetzt barmherzig sein“. Barmherzigkeit ist etwas, das fließt. Es fließt und kommt von oben her in eine leere Schale, die nichts anderes kann als sich füllen zu lassen. Die schließlich überfließt und dann wieder die nächste füllt und die dann so überfließt, dass sie gleich zwei Schalen füllt. Barmherzigkeit, so die Botschaft, fließt von oben, von Gott, vom

Vater in unsere Welt und füllt die Schalen. Gott schenkt uns seine Barmherzigkeit. Auf sie sind wir angewiesen.

Müssen wir also nichts tun? Das Gegenteil ist der Fall. Die Schalen sind ein Bild für leere, ausgestreckte Arme. Da stehen Menschen mit leeren Händen vor Gott und lassen sich füllen, die Hände und die Herzen, mit Barmherzigkeit. So einfach klingt das, und wie schwer ist es. Denn das Gegenteil davon sind wir gewohnt: Wir verweisen auf unser Tun und Machen und Können, wir haben gelernt „ohne Fleiß kein Preis“, wir setzen auf unsere Kraft und Stärke, auf unser Recht, auf unser Wissen. Die Bibel aber zeigt eine Gegenrichtung auf. Gott stellt sich an die Seite derjenigen, die um ihre Schwäche wissen, und um die Fehler und Irrungen und all das, was der Barmherzigkeit im Weg steht. Denen, die um ihre Schwäche wissen und um alle Bedürftigkeit, denen füllt er die Hände, die leeren. Das zu erkennen, anzuerkennen, nicht nur mit dem Kopf, sondern mit dem ganzen Herzen: Ich lebe von der Barmherzigkeit dessen, der meine leeren Hände füllt, das ist die größte Übung. Wer das erlebt, bei der wird sich was verändern. Der wird wegkommen von dem gnadenlosen Beurteilen und Verurteilen von sich selber und von anderen. Die wird sich auf den Weg machen. Auf einen Weg, auf dem andere gesehen werden, arm und bedürftig, genau wie ich. Die, so wie ich selber, angewiesen sind auf Barmherzigkeit. Wer sich auf den Weg macht, der wird lernen, großzügiger, milder, ja gnädiger zu werden. Es ist ein Weg, eine Übung.

Denn so kann er Imperativ „Seid barmherzig“ auch übersetzt werden: mit „Werdet barmherzig“. Die Jahreslosung ist also eher ein Übungsweg. Sie ist ein Weg, der eher einem Marathon als einem 100 Meter Lauf mit schnellem Erfolg gleicht. Ein Weg, auf dem es immer wieder Rückschläge geben wird. Ein Weg, auf dem wir immer wieder buchstabieren dürfen, dass wir nicht vollkommen sein müssen. Ein Weg, auf dem wir aber dann auch immer wieder konkrete Schritte tun und durchbuchstabieren, was Barmherzigkeit im konkreten Alltag und den vielen Bezügen, in denen wir leben, bedeutet. Im vor uns liegenden Jahr werden wir vermutlich immer wieder anerkennen müssen, dass wir viel verzeihen müssen, wie Jens Spahn es sagte. Da gibt es viel zu üben. Ein Leben lang. Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Jesus traut es uns zu. So will ich in dieses Jahr hineingehen, mit der Jahreslosung im Gepäck und das Bild der leeren Schalen vor Augen. Mich erinnern lassen an Gottes Barmherzigkeit, die er mir schenkt, einfach so. Mich daran freuen und selber zu mir barmherzig sein. Und ich will einüben barmherzig zu werden. Möge Gott mir zeigen, wo und wann. „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“. Amen.

### **Lied: Selig seid ihr Selig seid ihr**

1. Selig seid ihr, / wenn ihr einfach lebt. / Selig seid ihr, / wenn ihr Lasten tragt.
2. Selig seid ihr, / wenn ihr lieben lernt. / Selig seid ihr, / wenn ihr Güte wagt.

3. Selig seid ihr, / wenn ihr Leiden merkt. / Selig seid ihr, / wenn ihr ehrlich bleibt.
4. Selig seid ihr, / wenn ihr Frieden macht. / Selig seid ihr, / wenn ihr Unrecht spürt.

### **Wir beten:**

Himmlischer Vater, barmherziger Gott, unermesslich ist deine Geduld, du suchst und findest uns, du befreist und beauftragst uns.

Wir bitten dich:

Hilf uns, dass unsere Augen barmherzig sind, damit wir niemanden nach dem äußerlichen Schein richten, sondern wahrnehmen, was wunderbar am Anderen ist.

Hilf uns, dass unser Gehör barmherzig ist, damit wir hellhörig und wachsam sind, wenn Stimmungen kippen und unsere Ohren nicht gleichgültig bleiben bei Hetze und Hass.

Hilf uns, dass unsere Zungen barmherzig sind, damit wir nicht abfällig von anderen reden, sondern wertschätzen, vergeben und trösten.

Hilf uns, dass unsere Hände barmherzig sind, damit wir mit unserem Handeln niemandem schaden, sondern andere in ihren Gaben fördern und unterstützen.

Hilf uns, dass unser Herz barmherzig ist, damit wir ein Gespür für die Anliegen der Menschen bewahren. Mache uns neugierig auf deine so unterschiedlichen Wege mit uns Menschen.

Himmlischer Vater, barmherziger Gott, lehre uns deine Barmherzigkeit. Amen.

### **Gemeinsam beten wir: Vater Unser im Himmel**

#### **Zum Ausgang:**

4. (V): Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht allein. / (A): Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht allein. / (V): Der Herr hat uns versprochen, bei uns zu sein. / (A): Der Herr hat uns versprochen, bei uns zu sein.

5. (V): Wir nehmen seine Worte und Taten mit nach Haus. / (A): Wir nehmen seine Worte und Taten mit nach Haus / (V): und richten unser Leben nach seinem aus / (A): und richten unser Leben nach seinem aus.

6. (V): Er hat mit seinem Leben gezeigt, was Liebe ist. / (A): Er hat mit seinem Leben gezeigt, was Liebe ist. / (V): Bleib bei uns heut und morgen, Herr Jesu Christ. / (A): Bleib bei uns heut und morgen, Herr Jesu Christ.

#### **Segen**

**Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lassen sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Amen.**